

Erfolg für die Initiative FahrRad OÖ: Land präsentiert Radverkehrskonzept

Nicht zuletzt auf Grund der konkreten Vorschläge und des Drucks der Initiative FahrRad OÖ erstellte das

A) Öffentlichkeitsarbeit für das Radfahren

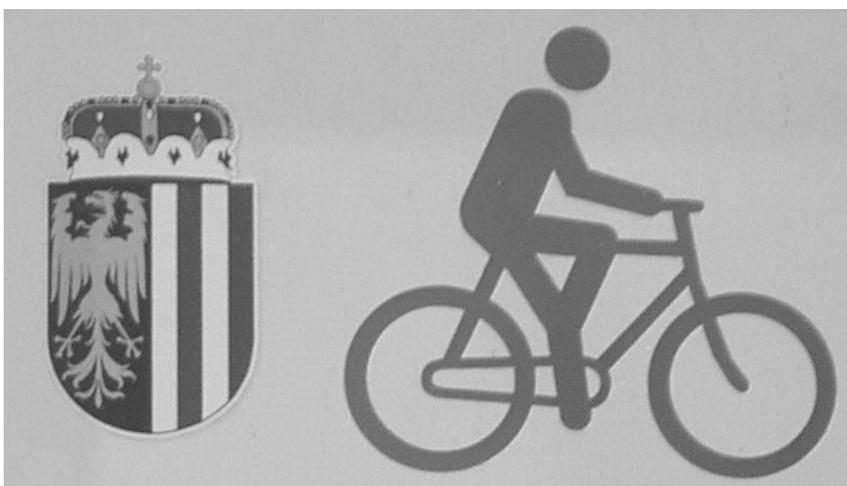
Dazu soll eine gute Internet-Plattform erstellt wer-

den Alltagsradverkehr geschaffen werden.

Insgesamt trägt das Konzept sehr stark die Handschrift des seit einem Jahr amtierenden oö Radverkehrsbeauftragten Christian Hummer, der seit Beginn seiner Tätigkeit eine intensive Kooperation mit der Initiative FahrRad sucht. Dadurch war es auch möglich, viele Vorschläge und Ideen der oö Radlobby in das vorliegende Konzept einfließen zu lassen.

Spannend für die Umsetzung ist die Frage, wer nach der Landtagswahl

für den Radverkehr in der Landesregierung zuständig sein wird und ob das Konzept auch nach der Wahl gilt. Die Initiative FahrRad bietet jedenfalls eine intensive Mitarbeit an.



Land ein „Oö Landesradverkehrskonzept 2009“, das vor wenigen Tagen von den Landesräten Hiesl und Anschöber der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Ziel ist laut Hiesl, den Radverkehrsanteil bis 2021 von derzeit rund 7 % auf 10 % anzuheben. Anschöber spricht von einer Verdoppelung bis 2015. Und auch wenn Hiesls Lieblingsprojekt, die touristischen Radwanderwege und deren Ausbau in der Presseunterlage an erster Stelle angeführt werden, so geht es im Konzept wie vorgesehen um die Förderung des Alltagsradverkehrs.

Die geplanten Maßnahmen liegen auf drei Ebenen:

den, soll es Förderaktionen in den Gemeinden geben, weiters Ideenwettbewerbe, Info und Motivationskampagnen etc.

B) Organisation und Verkehrspolitik

Genannt wird u. a. die Erstellung von Radverkehrskonzepten für Gemeinden und Regionen, verbindliche Richtlinien für den Bau von Radfahranlagen, verbesserte Möglichkeiten der Fahrradmitnahme in Bahn und Bussen.

C) Infrastruktur

Alle Straßenbauprojekte sollen bereits in der Planungsphase auf ihre Radverträglichkeit geprüft werden. Um eine Erhöhung des Radanteils zu erreichen, soll oö-weit ein Netz an Haupttrouten für

Termine

Achtung geänderte Lokale!

Unsere Lokalttestphase ist noch nicht abgeschlossen, im Okt und Nov werden wir uns wieder im Cafe Schillerpark treffen!

Mi 7.10.2009, 19:00 Uhr
Cafe Schillerpark

Mi 4.11.2009, 19:00 Uhr
Cafe Schillerpark

Mi 9.12.2009, 19:00 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben!

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen ein!

„Fahr Rad in OÖ - weil's nahe liegt!“

Im Auftrag des Landes Oberösterreich wurden durch das Klimabündnis Oberösterreich in Zusammenarbeit mit der Initiative FahrRad OÖ in den letzten beiden Jahren 10 oberösterreichische Gemeinden in Sachen Alltagsradverkehr beraten. Dabei konnten sowohl kleinere als auch größere Gemeinden von der Möglichkeit einer fachkundigen Beratung profitieren. Konkret handelt es sich um die Gemeinden **Alkoven, Altheim, Freistadt, Gutau, Krenglbach, Laakirchen, Marchtrenk, Ottensheim, Schwanenstadt und Weibern**.

Die Initiative FahrRad OÖ war bei der Erstellung des Fragebogens, bei der Erhebung der Radverkehrssituation vor Ort und der Ausarbeitung des jeweils rd. 10 Seiten langen Berichtes beteiligt.

Nachdem wir uns als Initiative für den Alltagsradverkehr seit nunmehr 3 Jahrzehnten schwerpunktmäßig mit den Radfahrproblemen in Linz beschäftigen, war es sehr interessant, sich auch einmal mit der Situation des Radverkehrs in anderen o-

berösterreichischen Gemeinden zu beschäftigen. Durch die unterschiedliche Größe der beratenen Gemeinden sind auch die anstehenden Probleme teilweise sehr unterschiedlich. So reicht die Palette der angesprochenen Maßnahmen vom Aufstellen von einzelnen Schildern bis zu größeren baulichen Maßnahmen. In einer Gemeinde kam sogar die Errichtung einer

Hängebrücke zur Überbrückung eines tiefen Grabens zur Sprache.

Auffällig war, dass in allen 10 Gemeinden ein großer Aufholbedarf bei geeigneten **Radabstellanlagen** vorhanden ist. Hier kann auch am leichtesten eine merkbare Verbesserung der Ist-Situation erreicht werden,

läuft doch gerade auch die Förderaktion des Landes OÖ, die bei voller Ausschöpfung pro Gemeinde max. rd 50 neue Radständer ermöglicht.

Man kann nur hoffen, dass diese Aktion für die Förderung des Alltagsradverkehrs in oberösterreichischen Gemein-



Verbogene Felgenkiller in einer der beratenen Gemeinden

den in den nächsten Jahren fortgesetzt wird, vielleicht auch mit einer größeren Anzahl an Gemeinden, sonst wird es rd. 90 Jahre dauern, bis alle 444 oö Gemeinden einmal eine Rad-Beratung in dieser Form erfahren haben.

Lukas Beurle

Protestfahrt für eine radfahrfreundliche Nibelungenbrücke



Um erneut auf die gefährliche Situation auf der Nibelungenbrücke in Linz hinzuweisen, wurde von uns am autofreien Tag, der in Linz am 19. September abgehalten wurde, eine Protestfahrt organisiert, bei der wir eine Stunde lang die Nibelungenbrücke mit Rädern überquerten. Wie schon bei der Aktion vor 2 Jahren war uns der Wettergott äußerst hold. Jetzt muss das hier auch noch die Politik sein und Taten folgen lassen, um bald sicherer über die Brücke zu kommen.

Podiumsdiskussion: Radfahr- stadt Linz – Frust oder Lust?

Die Momentaufnahme anlässlich von 30 Jahre Initiative Fahrrad OÖ (gegründet 1979 als EAMDC – Erster Anziger Mutiger Drahteselclub) zeugt von großem Interesse und dem Wunsch vieler BürgerInnen, die Radverkehrssituation in Linz zu verbessern.

Eröffnet wurde die Festveranstaltung mit Kurzreferaten vom Radverkehrsexperten Michael Meschik, der 2008 mit der Evaluierung des Linzer Radverkehrskonzepts beauftragt war, und von Mirko Javurek, dem Vorsitzender der Initiative Fahrrad OÖ, der eine Reihe von konkreten Verbesserungsmaßnahmen und Forderungen anschaulich darstellen konnte. U.a. fordert er die politischen EntscheidungsträgerInnen in Linz auf, die Charta

von Brüssel zu unterzeichnen (www.velo-city2009.com), in der sich eine Reihe von europäischen Städten dazu verpflichten, bis 2020 15 % Radverkehrsanteil zu erreichen. Ein erster Schritt dazu könnte sein, ein Schwerpunktprogramm auf fünf Jahre und darin enthalten ein Budget von insgesamt 40 Millionen Euro für Linz zu beschließen.

Die geladenen Stadt-PolitikerInnen Mobilitätsstadtrat Jürgen Himmelbauer (Grüne), Planungsstadtrat Klaus Luger (SP) und VP-Klubobfrau Elisabeth Manhal signalisieren grund-

sätzlich Wohlwollen gegenüber den RadfahrerInnen in der Stadt. Weder SP noch VP können sich aber den Forderungen für das Schwerpunktprogramm anschließen: sie bleiben punkto Radverkehr lieber weiterhin beim Kleckern und wollen mit dem Klotzen erst gar nicht anfangen. Ansonsten verweisen die PolitikerInnen auf positive Entwicklungen, verlieren sich aber oft in Schuldzuweisungen und Sachzwang-Argumenten: mal ist es der politische Mitbewerber, der verunmöglicht und



Bald gewohntes Bild am Linzer Hauptplatz?

seine Kompetenzen unzureichend nutzt, mal ist es die ÖBB, mal das Denkmalamt und dann die Gesetzeslage. Alles in allem uns sehr wohl bekannte Positionen und (Schein-)Argumente, sodass die kleinen (z.B. Baustellensituationen, Eisenbahnbrücke, fehlende Radverbindungen und -abstellanlagen) und erst recht größeren Maßnahmen (Nibelungenbrücke, Einfahrt von Südwesten etc.) zur Attraktivierung des Radfahrens in Linz wohl noch etwas warten werden müssen ... manche dann hoffentlich nicht noch einmal 30 Jahre!

Kommentar

Radverkehr in einer Hand



Umweltminister Berlakovich tourt von einem Bundesland

zum nächsten und hält überall Fahrradgipfel ab mit flammenden Appellen für eine verstärkte Radfahrpolitik. Doch der Umweltminister kann zwar mit seinem klima:aktiv Programm Projekte in Gemeinden und Ländern fördern, doch viele Kompetenzen liegen im Verkehrsministerium, z. B. die radfahrfreundliche Umgestaltung der STVO. Von einer Zusammenarbeit der beiden – unterschiedlich färbigen – Ministerien ist nichts zu hören.

Die Landesräte Hiesl und Anschöber präsentieren ein oö Radverkehrskonzept (siehe Beitrag S. 1), doch Hiesl ist zwar für den Bau von Straßen und Radwegen zuständig und Anschöber kann aus Umweltmitteln den Radverkehr fördern, doch von LH-Stv. Haider, der sich bisher auch für den Radverkehr zuständig fühlte, ist nichts zu hören.

Damit es in OÖ und auf Ö-Ebene tatsächlich zu einer intensiven Förderung des Radfahrens kommt, braucht es eine koordinierte Politik, in der alle Zuständigen zusammenwirken. In OÖ wäre es höchst an der Zeit, alle Verkehrsagenden – wie in anderen Bundesländern – in einer Hand zu vereinen. Die Neuverteilung der Ressorts nach der Wahl bietet die Chance dafür

meint Ihr Gerhard Prieler

Plus

Ottensheimer „Gemeinderäder“

Eine besondere Art von Leihrädern gibt es seit kurzem in Ottensheim: Schüler der Polytechnischen Schule machten alte Fundräder wieder verkehrstüchtig und lackierten sie in den Gemeindefarben. Die „Gemeinderäder“ werden im

ganzen Gemeindegebiet aufgestellt und können ohne besonderem bürokratischen Aufwand gratis ausgeborgt werden.



Plus

Auf der Radfahrüberfahrt an der Kreuzung Linken Brückenstraße / Heilhamer Straße wurden ebene Pflastersteine verlegt! Viele derartige Schritte werden das Radfahren in Linz sukzessive angenehmer machen.



Minus

Hauptplatz

Auf sich warten lässt die Verordnung des Radwegs am Hauptplatz, da es sich mit dem Parkplatz für den Bummelzug und dem Schachbrett in der FUZO spießt. Der "Komfortstreifen"

wird daher wohl auch in nächster Zeit ungeniert zum Parken und Halten motorisierter Fahrzeuge benutzt werden.

Herrenstraße

Ebenfalls auf sich warten lässt die Erlaubnis zum Radfahren gegen die Einbahn in der Herrenstraße. Grund dafür ist u.a. die ungeklärte Kreuzungssituation Herrenstraße/Rudigerstraße.



Radausflug mit der Initiative FahrRad Ried

Ende Juni radelten wir gemeinsam mit einigen Aktivisten der Initiative FahrRad Ried von Ried nach Bad Schallerbach. Bei diesem von den Riedern perfekt organisierten Ausflug, wo wir zuerst eine paar Radproblemstellen in Ried besichtigten und dann zu Mittag beim Wirt z'Gries einkehrten, ergaben sich auch zahlreiche Möglichkeiten des gegenseitigen Erfahrungsaustausches.

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.

Online Anmeldung: www.ifahrrad.at

Jahresmitgliedschaft um

| | |
|-------|---|
| €32,- | für Vollmitglieder |
| €20,- | für StudentInnen, Jugendliche, Anschlußmitglieder und als Sozialtarif |
| €50,- | für Fördermitglieder |

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).

Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

Impressum

Anschrift: Initiative FahrRad OÖ, Waltherstraße 15, 4020 LINZ

Homepage: <http://www.ifahrrad.at> email: info@ifahrrad.at

Redaktion: Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge Initiative FahrRad OÖ auf PSK (BLZ 60.000), Konto Nr. 7582.600

Kontakte: ARGUS Fahrradbüro, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, ☎ 01/505 09 07

WELSER RADLER, Obfrau Brigitte Wimmer, EMAIL: welser.radler@aon.at